Werte – Ideale – Zukunft
sozialer Demokratie

Visionen und Ergebnisse des Inselseminars
in Göhren auf Rügen
12. bis 14. Juni 2015

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

EINFÜHRUNG

Die Sozialdemokratie ist die älteste und traditionsreichste politische Bewegung in Deutschland. Sie hat sich aus den Vorstellungen einer Gemeinschaft in Freiheit, Gleichheit und Solidarität gegründet und beansprucht, diese Werte in ihrer Politik wirksam werden zu lassen. In der Realpolitik hat sie stark damit gerungen, ihre sozialistischen Ideale für eine demokratische Gesellschaft der Freien und Gleichen einzubringen.

Werte, Ideale, Visionen? Interessiert sich heute noch irgendjemand für so etwas Grundsätzliches? Behindern Ideale und mutige Ziele nicht eher die eigene Karriere, des eigene Fortkommen – gerade in Zeiten einer ausgeprägten neoliberalen Gesellschaft? Gibt es wirklich so wenige, die sich um der Ideale selbst willen für das Gemeinwesen engagieren, in der Nachbarschaft, in Europa, im Weltmaßstab? Wo sind die charismatischen Politiker_innen, die sich von ihren Überzeugungen leiten lassen?

Wir, junge, engagierte Menschen aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, sind auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum ersten Inselseminar auf Rügen zusammengekommen. Gemeinsam haben wir darüber diskutiert, welche Ideale und Ziele heute wichtig sind – und wie wir sie umsetzen können! Wir haben drei Tage lang die „Abgeschiedenheit" einer Insel genutzt, um ein erstes Inselmanifest zu erarbeiten, das einige unserer Forderungen an eine werteorientierte Politik der Zukunft zum Ausdruck bringt. Wir sind der Meinung, dass die Gesellschaft eine Diskussion darüber braucht, wie Grundwerte modern ausgestaltet werden können.

Wir veröffentlichen das vorliegende Manifest, um es in den politischen Prozess einzubringen – damit es Wirkung entfalten kann! Ebenso soll es zur Orientierung für unser eigenes politisches Engagement dienen. Denn wir sind überzeugt, dass zukunftsfähige Politik Wertebindung und Visionen braucht. Visionär_innen aller Länder vereinigt Euch!

1. Politik Gestaltungsmacht zurückgeben

Ein soziales, gerechtes und nachhaltiges Gesellschaftswesen lebt von Investitionen in Bildung, Infrastruktur und soziale Strukturen. Wir fordern die Abschaffung der Schuldenbremse, wenn sie eine Investitionsbremse ist, weil sie die Gestaltungsmacht der Politik zu sehr einschränkt.

2. Soziale Schere schließen

Aus Gründen der Leistungs- und Verteilungsgerechtigkeit fordern wir, dass Erbschaften ab 1 Mio Euro mit dem individuellen Einkommenssteuersatz besteuert werden.

3. Solidarität erlebbar machen

Solidarität ist eine unverzichtbare Grundlage menschlichen Zusammenlebens. Bildungsinstitutionen müssen diese Solidarität in der Gruppe als Wert erlebbar machen. Dafür müssen inklusive, selbstbestimmte, partizipative Räume geschaffen werden.

4. Eine gerechtere soziale Absicherung

Wir wollen eine Gesellschaft ohne Angst. Dafür brauchen wir ein starkes und solidarisches soziales Sicherungssystem. Deshalb wollen wir alle Menschen in einer gemeinsamen und gleichen Bürger_innenversicherung vereinen, die Renten- und Krankenversicherung umfasst. Die Beitragsbemessungsgrenze wollen wir abschaffen und Kapitalerträge in die Beitragsberechnung einbeziehen.

5. Chancen zur digitalen Teilhabe

Um die Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe zu gewährleisten, muss das Internet für alle Menschen frei zugänglich sein. Dazu gehören Maßnahmen wie die flächendeckende Bereitstellung von kostenlosen Internetzugängen im öffentlichen Raum, aber auch

der angemessene Netzausbau in allen Regionen. Zudem beinhaltet das die gleiche Behandlung von Daten im Sinne der Netzneutralität.

6. Zukunft darf nicht von der Herkunft abhängen

Um Chancengleichheit zu schaffen und zu fördern, fordern wir den quantitativen und qualitativen Ausbau frühkindlicher Bildung in Form von Kinderbetreuungsangeboten. Ziel ist, sozialstrukturelle Barrieren im frühkindlichen Alter aller Gesellschaftssegmente nachhaltig abzubauen. Um größtmögliche Chancengleichheit an Schulen zu etablieren, muss u.a. das dreigliedrige Schulsystem abgeschafft werden. Um die Integration zu fördern, soll der konfessionell gebundene Religionsunterricht abgeschafft werden. Formale Bildung muss lebenslang kostenlos sein.

7. Freiräume durch Fortschritt

Weil wir Freiräume für Familie, Gesellschaft und Teilhabe schaffen wollen, fordern wir eine generelle Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden/ Woche, bei vollem Lohnausgleich.

8. Demokratie braucht Teilhabe

Partizipation braucht Ressourcen. Wir fordern daher eine auskömmliche und Teilhabe ermöglichende, deutlich erhöhte Grundsicherung, die persönliche Freiräume schafft. So wird eine materielle Grundlage geschaffen, um eine effektive Beteiligung am demokratischen Entscheidungsprozess und eine wirksame Interessensvertretung u.a. gegenüber dem Primat der Wirtschaft zu ermöglichen.

9. Solidarität ist international

Solidarität kann in der globalisierten Welt nur international bestehen. Deshalb müssen internationale Mechanismen entwickelt werden, da Solidarität nicht lokal gebunden ist. Konkret bedeutet dies u.a. die gestufte Einführung eines internationalen Mindestlohns z.B. in Kaufkraftparität, eine globale Vermögenssteuer und die effektive Bekämpfung von Steuerflucht.

10. Partizipation ermöglichen – gewaltfrei streiten

Um niedrigschwellige Beteiligung zu ermöglichen, müssen angst- und druckfreie Räume geschaffen werden. Alle Prozesse der Meinungsbildung benötigen einen Rahmen, in dem sich Menschen gleichberechtigt und wertschätzend in der analogen und digitalen Welt gegenübertreten.

11. Demokratie braucht Transparenz

Zur Verbesserung demokratischer Partizipationsmöglichkeiten und um Einflüsse durch Lobbyismus zu verringern, muss Politik transparenter werden. Dazu fordern wir, dass alle Wahlbeamt_innen und Mandatsträger_innen ab der Landesebene ihre Einkünfte vollständig offenzulegen haben.

Göhren, den 14. Juni 2015

Im Konsens verabschiedet von den Teilnehmenden des Seminars „Visionen dringend gesucht! Zu Werten, Idealen und Zukunft sozialer Demokratie“ (12.-14. Juni 2015)